

Frühlingswanderung 2025

Dienstag, 06. Mai 2025

Die von Zugführer Stoop organisierte Frühlingswanderung führte uns auf die Spuren der im 1. Weltkrieg für unsere Landesverteidigung errichtete Fortifikation Hauenstein. Die ungemütlichen Wetteraussichten und die fast schon winterlichen Temperaturen liess die strammen Wanderer nicht einschüchtern und so trafen sie sich am Stützpunkt Luzern. Gemeinsam verschoben sie sich im IC21 nach Olten. Am historischen Bahnknotenpunkt komplettierte sich die 14-köpfige Truppe und nahm nach einer kurzen Busfahrt nach Hauenstein den rund 4-stündigen Marsch in Richtung Waldenburg in Angriff. Total erwarteten uns stolze 25 Leistungskilometer! Auf der im ersten Weltkrieg zu militärischen Zwecken errichteten Strasse marschierte die Truppe im wackeren Gleichschritt in Richtung Belchenfluh. Schon nach kurzer Zeit setzten sich die jungen Rekruten ab. Erst der Anblick einer grossen Höhle konnte die Ausreisser stoppen. Diese bot genügend Platz und Schutz, um einen ersten Zwiß (=Zwischenverpflegung). Bei Eintreffen des restlichen Heers wurde gemeldet, dass die Truppe einen Mann im Aufstieg verloren hatte. Ein Wassergraben (besser bekannt als Glungge) brachte Kamerad Zemp zu Fall. Mit leicht verstauchtem Knöchel entschied er sich, alleine zurück ins Basislager Hauenstein zu kehren. Trotz des bitteren Verlustes marschierte die Truppe, angeführt von Schutz- und Rettungshund Merlin und seinem Herrchen weiter zur Belchenfluh. Oben angekommen hätten wir theoretisch in den Genuss einer grandiosen Aussicht, welche von den Alpen über das Mittelland bis weit ins einst feindliche Deutschland kommen sollen - aber eben nur sollen. Leider erinnerte der Ausblick eher an die Bergtour 24 vom Gitschen, wo wir ebenfalls nur wenige Meter weit sahen. Um die Truppenmoral aufrecht zu erhalten, schenkte Zugführer Stoop schmackhaften Weisswein aus. Der edle Tropfen liess schnell das garstige, immerhin trockene Wetter vergessen. Nach einer kurzen Pause wurden die Wanderstiefel wieder geschnürt und man setzte den Marsch fort. Die breite Militärstrasse verwandelte sich nun in einen schmalen Pfad. Vorbei an unzähligen Schützengräben und anderen Spuren des ersten Weltkrieges gelangten wir zum Beobachtungsposten Lauchweid. An aussichtsreicher Lage wurde hier in der Kriegszeit innert 3 Monaten ein Bunker erbaut. Die Gruppe konnte nur erahnen, was es für die Soldaten in jener Zeit hiess, hier oben monatelang auszuharren und unser gelobtes Land vor dem feindlichen Nachbarn zu schützen. Im Anschluss nahm die Truppe in einer vorbildlichen Einerkolonne den Abstieg in Angriff.



Vorbei an einer Herde Gämse wanderten wir im Gänsemarsch über zahlreiche, teils sehr rutschige Wurzeln, welche den ein oder anderen Mann zu Fall brachten, weiter zum etwas windgeschützten Rastplatz. Dort wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Nun war es nicht mehr weit bis zu unserem Ziel. Vorbei an der Ruine Waldenburg erreichten wir schliesslich das gleichnamige Dorf. Dort trafen wir dann wieder auf unseren gefallenen Kameraden Zemp, der sich im Lazerett erholen konnte und nun unseren Zug wieder komplettierte. Die Wiedervereinigung wurde schliesslich im Gasthaus Bubendorf Bad, mit Cappuccino und Pommes Frites sowie ausgiebig Bier gefeiert.

Herzlichen Dank an unseren kompetenten Wanderleiter und seine tierische Unterstützung für die spannende Zeitreise.

Zugführer: B. Stoop mit Hund Merlin

Truppe: D. Gisler, D. Meier, S. Waldis, R. Tanner, C. Lichtsteiner, T. Amrhein, M. Bisegger, Z. nuk, P. Andrey, P. Niederberger, A. Boog, U. Zemp, S. Erne, P. Regli

Text: Büroordonanz Regli & Gisler

